



## Rundschreiben Oktober 2022

Liebe (Geschäfts-)Freunde und Kunden!

Jetzt ist es schon wieder Herbst! Und so sehr viele von uns tatsächlich unter einigen extremen Hitzeperioden des Sommers gelitten haben, wird der eine oder die andere jetzt vielleicht sogar melancholisch, weil der Sommer sich verabschiedet. Oder ein wunderschöner Urlaub zu Ende gegangen ist.

Und so sehr man den einen oder anderen kalten Schauer herbeigesehnt hatte, so fühlt man sich jetzt vielleicht eher naßkalt erwischt.

Und wer weiss, was der Winter bringt? Preiserhöhungen, Krisen, Kriege, Katastrophen? Die Unkenrufe werden immer noch lauter. Umso wichtiger ist es, sich darauf zu konzentrieren, was einen persönlich stabil macht. Positive, glücklichen Momente nicht zu vergessen. Und dankbar zu sein für die guten privaten und geschäftlichen Beziehungen, besonders in Krisenzeiten!

Wir sollten Beziehungen nicht schleifen lassen und real vorhandene Möglichkeiten nutzen, eigene Netzwerke zu pflegen. Einige von uns wundern sich, wenn sie sich nach längerer Pause durchringen Kontakt zu Menschen wieder aufzunehmen: Die Freude beim anderen ist meist größer als man denkt! Und möglicherweise hat man damit gerade getan, was der jeweils andere aus ähnlichen Gründen wie wir selbst bis zu diesem Zeitpunkt nicht gewagt hat zu tun. Schließlich wollen wir ja nicht stören...

**Nebenbei bemerkt:**

**Der Herbst ist  
der Frühling des Winters!**

*Henri de Toulouse-Lautrec*

- **Nicht alles ist wirkungslos, nur weil es „alt“ ist**
- **Buchempfehlung für einen schönen Herbst**
- **Seminarhinweise**

Und wenn uns Corona noch einmal in den Griff bekommt, was ja einige Experten für den Herbst und Winter befürchten, dann sollte man doch die vielleicht erst während der Pandemie erworbenen oder erprobten technischen Möglichkeiten nutzen und nicht vergessen, dass man Kontakt auch virtuell pflegen kann, nicht nur in geschäftlichen Beziehungen, sondern auch privat.

Natürlich sind persönliche Treffen schöner! Aber immer mehr zu vereinsamen kann ja auch nicht der Sinn sein.

Wenn jemand einem sagt: „Mach´ das Beste draus!“, dann fragt man sich vielleicht manchmal, wo der Sinn in einem solchen „Ratschlag“ versteckt sein könnte. Oder ob man selbst im eigenen Elend nicht ernst genommen wird. Wenn man versucht, dem Gedanken zu folgen, findet man allerdings schnell etwas, das nicht nur für einen selbst besser ist als in Weltuntergangsstimmung zu erstarren. Vielleicht doch eine lösungsorientierten Haltung, die einem hilft, das Beste draus zu machen!

Ich wünsche Ihnen und Euch einen schönen Herbst und möglichst wenige Sorgen, dafür mehr konstruktive Ideen im Hinblick auf die nähere Zukunft!

Ihr und Euer



## „Ach, lass mich doch mit den vier Ohren in Ruhe!“

Neulich beim Doppelkopf: Manfred beschwert sich, dass er eine unverschämte SMS von einem Kollegen gekriegt hätte. Der hätte ihm einfach nur geschrieben: „Schön!“ ... „Nichts anderes: Nur das Wort schön! Das muss man sich einmal vorstellen!“

„Na und?!“ kommt die prompte Reaktion von Marianne. „Ist doch nett!“, fügt sie noch hinzu. „Nett?!“ ereifert sich Manfred. „Der kann mich mal!“

„Wieso denn das jetzt?!“ fragt Alfred dazwischen.

„Naja, weil der Kollege mich damit abserviert hat. Ich bin ihm nicht einmal eine qualifizierte Rückmeldung wert!“

„Ach Du meine Güte, war da wieder eins von den vier Ohren von Schulz von Thun in Action?!“

„Och, jetzt lass mich mal mit den ollen vier Ohren in Ruhe, die sind aber ja nun schon ein bisschen altbacken oder?“

„Kann doch sein, dass Manfreds „Beziehungsohr“ etwas *gehört* hat, obwohl es ja eine SMS war, so etwa...“

„Ja ist ja gut, was willst Du uns denn nun sagen?!“

„Dass sein Beziehungsohr etwas gehört haben könnte in der Richtung: `Danke für die Mühe, natürlich kann ich das wieder nicht gebrauchen, was Du da zusammenbastelst, wie so oft...´!“, meinte jedenfalls Marianne.

„Ja, kann ja sein..., wer ist eigentlich mit Geben dran?!“ Norbert ist genervt.

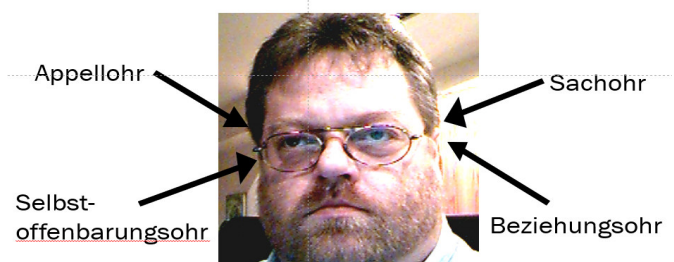
„Willst Du damit sagen, dass ich mich beeilen soll, oder was? Manfreds Thema ist doch interessant!“

„Ja, aber eigentlich sind wir ja zum Doppelkopf hier, nicht zum `Psycho-Bla-Bla´ ...!“

„Was soll denn das jetzt heißen?!“

„Vielleicht hören wir mal mit dem Sachohr einfach auf das `Danke!´ in der SMS oder von mir aus mit dem Selbstoffenbarungsohr auf Norberts Bemerkung eben... ungefähr so: `Macht endlich weiter! Ich will endlich weiterspielen, schließlich muss ich noch was aufholen hier, sonst fülle ich die Vereinskasse mal wieder alleine ...!´“ Dabei schaut Marianne Norbert streitlustig an. „Du hast das Appellohr vergessen! Jetzt auch wieder!“

„Du bist mit Geben dran, Norbert!“ lässt Manfred sich vernehmen.



So ging es noch eine ganze Weile, teils schließlich aus Spaß, teils war es ganz spannend (ohne großes Psycho-Bla-Bla) mitzukriegen, dass so ein Kommunikationsmodell wie das von Schulz von Thun, egal, wie alt es ist, immer noch helfen kann, sich über Kommunikation klar zu werden. Oder bestimmte Wahrnehmungs-Schemata zu hinterfragen, und vielleicht nachzufragen, bevor man ein Missverständnis als Wahrheit abspeichert und als Grundlage für den Rest einer laufenden Kommunikation, oder gar als Grundlage bzw. Begründung darauf folgender Handlungen benutzt.

Der menschliche Wahrnehmungsapparat mit-samt seinen Erfahrungen, Empfindlichkeiten usw. generiert die Vermutungen über die Bedeutung des Gehörten. Und das seit langer Zeit übrigens... im Wesentlichen unverändert.

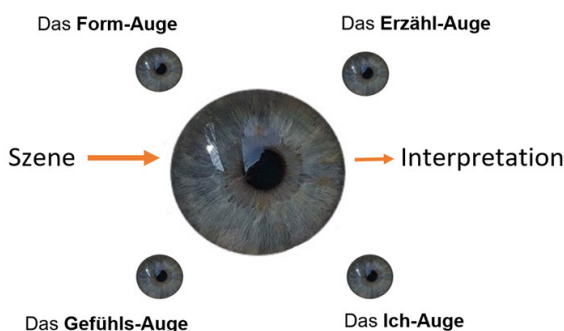
Das ist das Nützliche an solchen Modellen wie dem der „Vier Seiten einer Nachricht“, bzw. der „Vier Ohren des Empfängers von Kommunikation“ von Schulz von Thun: Egal, mit welchem technischen Kommunikationsmittel ein Sender eine Kommunikation abschickt: Deren endgültige Bedeutung entsteht beim Empfänger und eben nicht beim Sender!

# Nicht alles ist nicht aktuell, nur weil es „alt“ ist

Das wiederum bedeutet allerdings, dass der Sender damit rechnen muss, dass das, was er z.B. verkürzt oder vielleicht in der Sprache einer ganz speziellen community ausdrückt, gar nicht oder nur völlig verfälscht beim Empfänger ankommt, beispielsweise. Und dass alleine die Wahl des Kommunikationsmediums schon beim Adressaten Gefühle auslöst, die für eine gute Beziehung nicht immer vorteilhaft sein müssen.

Ob es hier um populäre Abkürzungen, die eben doch nicht jeder versteht, um bis zur Unkenntlichkeit verkürzte Sätze per Email, SMS, über irgendeinen Social-Media-Kanal, per Anrufbeantworter, Brief oder irgendwie anders übermittelte vermeintlich selbsterklärende Inhalte geht: es ändert nichts.

Auch die Schnelligkeit der Übermittlung trägt erst einmal nichts zum Verständnis bei. Und die Möglichkeit, zu jeder Tages- und Nachtzeit sofort fast jeden „Empfänger“ zu erreichen, schon gar nicht. Es bleibt eine technische Möglichkeit, aber keine (gezielte) Bedeutung spendende.



Der Schweizer Fotograf Zurmühle hat kürzlich die Idee von Schulz von Thun aufgegriffen und um die „Vier Augen“ bei visuellen Botschaften erweitert.

Gerade in den letzten Monaten dürften einige von uns damit anlässlich unzähliger Videokonferenzen einige Erfahrungen gemacht haben.

Denn nicht nur die Ohren hören etwas, was unser Gehirn mit einer speziellen Bedeutung oder Botschaft an uns versieht, sondern auch unsere Augen liefern, Bilder, die von unserem Hirn mehr oder weniger eingensinnig interpretiert werden!

(1) Das **Form-Auge** sieht die Formen und interpretiert sie auch wie es die Gewohnheit

bisher belegte („ganz schiefe Wände“!). Und unser Hirn bringt diesen Eindruck unbewusst mit unseren anderen Erfahrungen zusammen.

(2) Das **Erzähl-Auge** sieht die Geschichten über die Personen und vor allem Zusammenhänge mit anderen gebotenen „Kulissen-Teilen“, die Interpretation läuft wiederum im Kopf des Betrachters, möglicherweise eher unbewusst, aber nicht ohne Wirkung, auf jeden Falls ausgelöst durch die „Kulisse“!

**Beispiel:** „Was ist das für ein kahles, ungemütliches Zimmer...!“, „wie unordentlich das ist!“, „die sitzt im Wohnzimmer?!“, „was macht denn der andere da im Hintergrund dauernd!?!“, „hat der kein Büro?!“ usw.

(3) Das **Gefühls-Auge** „sieht“ die Emotionen, die „im Bild“ beim Betrachter entstehen, stark unterschiedlich und schwer gezielt zu beeinflussen, entweder vom „Regisseur“ dieser Szene beabsichtigt oder nicht, sie entstehen zwar beim Betrachter, werden aber dem Abgebildeten zugeschrieben.

(4) Das **Ich-Auge** sieht Dinge, die der Partner in Videokonferenzen vermeintlich über sich selber ausdrücken will. Seine Einstellung zu einem bestimmten aktuellen Thema beispielsweise.

Wie schön, dass es auch mitten in der sich ständig beschleunigenden Digitalisierung in unserer immer schneller, komplexer und vieldeutiger werdenden Welt noch so einfache (und doch empirisch sauber begründete) Hilfestellungen wie das Kommunikationsmodell von Friedemann Schulz von Thun gibt.

Man kann es sich sogar leicht merken und im Alltag schnell und einfach berücksichtigen.

Es könnte hilfreich sein. Und altmodisch ist höchstens der Gedanke, sich bestimmter Hilfestellungen nicht zu bedienen, nur weil sie lange niemand mehr benutzt hat oder nur, weil sie schon lange im Gebrauch sind.

Übrigens:

Danke, lieber Friedemann Schulz von Thun!

(Abbildungen in diesem Artikel: Scheer)

# Buchhandlung Sattler

Alexa Hennig von Lange

## Die karierten Mädchen

DuMont Buchverlag GmbH, 366 S. 22,00 €

Klara lebt trotz ihrer Erblindung mit 90 Jahren selbständig und inzwischen allein in ihrem eigenen Haus. Ihre Kinder kümmern sich um sie, aber nach Klaras Geschmack betreuen ihre Kinder sie schon zu fürsorglich.

Immer häufiger holen Klara ihre gut verdrängten Erinnerungen ein, so als seien die Ereignisse gerade geschehen und als ob es Zeit wird ihre persönliche Geschichte und die Beweggründe ihres Handelns ihren Nachkommen zu erzählen.

Sie beginnt diese per Kassettenrecorder aufzuzeichnen und sie ahnt bald schon, dass zwei Kassetten nicht reichen werden....

Klara wird in der Zeit der Weimarer Republik mitten in der Weltwirtschaftskrise Erzieherin und Lehrerin in einem Kinderkurheim in Ostdeutschland. Sie liebt ihren Beruf und hat besonders die kleine Tolla in ihr Herz geschlossen, die erst nur ein paar Wochen bleiben sollte und nun als Waise dauerhaft bei ihnen lebt.

Die Veränderungen, die mit der Machtübernahme durch die Nazis beginnen will Klara am Anfang nicht wahr haben, auch nicht die kritischen Äußerungen Ihrer Freundin und Kollegin. Sie sieht nur, dass sie wieder Unterstützung erhalten und ihr Heim bestehen bleiben kann, dessen Leitung sie inzwischen übernommen hat. Aus dem Kinderheim wird nach und nach das Vorzeige-Frauenbildungs-

Was gibt es schöneres als an einem Herbsttag mit einem guten Buch bei einer guten Tasse Tee Abschied vom Sommer zu nehmen?

heim. Es wird immer wieder von den politischen Machthabern besucht. So lässt Klara die Mädchen zu diesen Anlässen mit kariertem Dirndl ausstafieren und macht gute Miene zu diesen Besuchen und auf der anderen Seite bangt sie um Tolla, die jüdische Eltern hatte und die sie inzwischen als ihre Tochter ausgibt...

Wie es Tolla und Klara schließlich ergeht, erfahren wir leider noch nicht. Denn zwei weitere Bände werden folgen, auf die ich schon sehr gespannt bin.

Alexa Hennig von Lange hat einen spannenden dramatischen Roman geschrieben und lässt Geschichte lebendig werden. Ihre Protagonistin überwindet erst als alte Frau, wie viele Menschen dieser Generation, ihre fast lebenslange Unfähigkeit über diese Zeit zu erzählen.

Vorbild zu diesem Roman ist Alexa Hennig von Langes Großmutter, die ebenfalls als Erzieherin und Lehrerin in einem Kinderheim und späterem Frauenbildungsheim arbeitete und auf 130 Kassetten ihre Lebenserinnerungen aufgezeichnet hat.

Von meinen persönlichen 5 Sternen: \*\*\*\*\*

Gretel Sattler



[www.buchhandlungssattler.de](http://www.buchhandlungssattler.de)

Seit 25 Jahren für Sie im Einsatz!



# Seminar-Termine und Vorankündigungen

„Der Pessimist klagt über den Wind, der Optimist hofft, dass er dreht,  
der Realist richtet das Segel aus.“

*Sir William Ward, 1837-1924, britischer Historiker*

## Seminar „Wie ich werde, was ich bin...“ 2022 wieder als Präsenztreffen! Voraussichtlich auch im November: 04. - 06.11.2022 / momentan noch 1 Platz frei!

Wenn das wegen der Pandemie nicht möglich ist, gehen wir alternativ wieder online, wenn alle einverstanden sind. Mit maximal vier (hochbegabten) Teilnehmern werden wir wichtige Schritte zur Konstruktion einer erfolgreichen und befriedigenden Zukunft machen!

### 14. November 2022

Seminar mit Detlef Scheer, neue Chance nach der Corona-bedingten Absage 2021, diesmal vermutlich gleich online



Deutsche  
Psychologen  
Akademie

Eintägiges Seminar für alle, die professionell als Coaches und oder Berater mit hochbegabten Erwachsenen zu tun haben. Am 14.11.2022, Anmeldung: Deutsche Psychologen Akademie, Berlin

### „Coaching und Beratung von Hochbegabten. (K)ein Hexenwerk.“

Sie erleben (Ein)Sichten in die Welt hochbegabter Erwachsener und in überraschende, vielfältige Missverständnisse, die in Coaching und Beratung zu Risiken werden können. Wege werden erarbeitet, mit diesen Risiken im Sinne der Coachees und Ratsuchenden erfolgreich umzugehen.

## ... und demnächst (Termine folgen in Kürze)



### Seminar „Eigene Motive finden“

Schaffe Dir eine motivierende Vision.

In diesem Seminar gemeinsam mit Jan Rauwerdink und mir erleben Sie zwei Erkenntniswege: Ihr bisheriger Weg wird durch Bewusstmachung innerer Programme, Kompetenzen und bisheriger Pläne oder Entwürfe zur bisherigen Lebensgestaltung verdeutlicht. Der zweite Weg führt über die Aktivierung der visuellen Wahrnehmung, die unsere komplexen Gedankengänge in mehrererlei Hinsicht transparenter macht. So konzentrieren wir uns auf die Kombination rational und emotional gesteuerter Ideen.

## Impressum



**SCHEER CONSULTING GmbH**

Schwachhauser Heerstr. 13  
28203 Bremen  
Tel. 04298 699 163  
scheertraining@t-online.de, www.scheerconsulting.de  
www.coaching-fuer-hochbegabte.de  
www.coaching-fuer-hochbegabte.de



Die **Buchhandlung Sattler** ist ein Geschäftsbereich der Scheer consulting GmbH. Hier können Sie die hier empfohlenen Bücher und alle anderen lieferbaren - auch viele nicht mehr lieferbare - Bücher porto- und verpackungsfrei innerhalb Deutschlands beziehen. Nach Vereinbarung liefern wir weltweit.  
Tel. 0421 72228 buchhandlungsattler@t-online.de  
www.buchhandlungsattler.de